

**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

**Band:** 88 (1997)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Politik und Gesellschaft = Politique et société

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

künfte: CRB, Claudia Gisler, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 01 456 45 45, Fax 01 456 45 66.

**Elektrische Antriebstechnik:** Für Elektroplaner, Elektroinstallateure und Betreiber elektrischer Maschinen wird am 27./28. Mai und 3./4. Juni 1997

ein viertägiges Seminar «Elektrische Antriebe» durchgeführt. Auskünfte und Anmeldung: Schweizerische Technische Fachschule (STF), Schlosstalstrasse 139, 8408 Winterthur, Telefon 052 202 73 41, Fax 052 203 30 63.



## Politik und Gesellschaft Politique et société

### SEV für eine raschere Abwicklung behördlicher Entscheidungsverfahren

Der Schweizerische Elektrotechnische Verein (SEV) hat sich – mit Ausnahme der weiter unten aufgeführten Vorbehalte – im Vernehmlassungsverfahren positiv zum Entwurf für ein «Bundesgesetz über die Koordination und die Vereinfachung der Entscheidungsverfahren» geäußert. Angesichts des sich verschärfenden Standortwettbewerbs zwischen den Industriestaaten sowie des hohen Zeit- und Kostendrucks, unter dem die Wirtschaft steht, sei eine rasche Abwicklung behördlicher Entscheidungsverfahren eine zwingende Notwendigkeit. Alle Gesetzesänderungen, die zu einer Vereinfachung, besseren Koordination und Beschleunigung der Bewilligungsverfahren führen, seien deshalb grundsätzlich zu befürworten.

Der SEV begrüßt insbesondere, dass die Einhaltung der verschiedenen anwendbaren bundes- und kantonrechtlichen Vorschriften inskünftig durch eine einzige Leitbehörde (Bundes- oder Kantonsebene) in einem Gesamtentscheid beurteilt wird, gegen den nur noch ein einziges Rechtsmittel ergriffen werden kann. Dadurch werden Doppelspurigkeiten oder widersprüchliche Entscheide

im Rechtsmittelverfahren verhindert. Für eine Verfahrensbeschleunigung ausserordentlich wichtig ist nach Meinung des SEV auch die Änderung des Waldgesetzes bezüglich der Rodungsbewilligungen, welche der verfahrensleitenden und entscheidenden Behörde die Kompetenz zur Rodungsbewilligung überträgt.

*Keine Beschleunigung der Bewilligungsverfahren* für Starkstromanlagen erwartet der SEV allerdings aus dem vorgeschlagenen Zusammenlegen von Projektgenehmigungs- und Enteignungsverfahren bei Starkstromanlagen. Die unter Leitung des Bundesamtes für Energiewirtschaft stehende Arbeitsgruppe «Elektrische Anlagen» hat sich dazu wie folgt geäußert: «Das Problem liegt dabei insbesondere im Zeitpunkt des Rechtserwerbs für die notwendigen Durchleitungsrechte. Bei einem kombinierten Verfahren muss der Projektant zu einem Zeitpunkt das Enteignungsrecht einleiten, in dem er noch nicht weiss, ob er überhaupt enteignen muss oder ob er die notwendigen Rechte freihändig erwerben kann. Er kann noch nicht einmal mit Bestimmtheit alle vom Projekt

Betroffenen bezeichnen, da er damit rechnen muss, dass das Projekt aufgrund des Einspracheverfahrens geändert wird. Das kann dazu führen, dass Grundeigentümer, welche bereits in das Enteignungsverfahren einbezogen wurden, vom Projekt gar nicht mehr betroffen sind. Andererseits besteht durch die Änderungen der Linienführung die Gefahr, dass Grundeigentümer neu betroffen werden, die am Enteignungsverfahren bis anhin noch nicht teilgenommen haben. Der Projektant muss in diesem Fall mit dem Verfahren wieder von vorne beginnen» (Koordination der Entscheidungsverfahren, Gesamtbericht der IDAG, S. 77, Bern 1994). Dieser Argumentation schliesst sich der SEV an. Solange zudem bei rund 5000 Projekten pro Jahr nur etwa drei oder 0,06% ein Enteignungsverfahren nötig machen, sollte die gesetzliche Regelung nicht die Ausnahme favorisieren. Der SEV hat beantragt, auf die Zusammenlegung der beiden Verfahren zu verzichten.

*Weder eine Vereinfachung noch eine bessere Koordination* wird sich nach Meinung des SEV aus dem Abbau von Entscheidungskompetenzen des Eidgenössischen Starkstrominspektorates (ESTI) zugunsten des Bundesamtes für Energiewirtschaft (BEW) (Art. 15f. Abs. 1) ergeben. Dieser führe sogar zu einer Verlangsamung und Komplizierung des Bewilligungsverfahrens. Dass das ESTI in der Lage ist, die beim Plangenehmigungsentscheid erforderliche Interessenabwägung vorzunehmen, zeigt sich bereits daran, dass von den über 30 000 Plangenehmigungsverfügungen, die zwischen 1987 und 1995 ergingen, nur 39 mit Verwaltungsbeschwerde beim EVED angefochten wurden. Von diesen Beschwerden wurden lediglich eine voll und drei teilweise gutgeheissen. Im übrigen ist auch die projektspezifische Arbeitsgruppe «Elektrische Anlagen» der Meinung, dass das ESTI weiterhin allein Genehmigungsbehörde sein soll (vgl. Koordination der Entscheidungsverfahren, Gesamtbericht

der IDAG, S. 73, Bern 1994). Es besteht somit keinerlei Veranlassung, von einer bewährten Regelung abzuweichen.

### Le high tech sauvera-t-il l'emploi?

Alors que les chiffres du chômage ne cessent de croître dans notre pays, Polyrama, le magazine d'information de l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), s'interroge, dans son édition de février, sur les retombées contradictoires qu'entraînent les hautes technologies sur le marché de l'emploi. Pour mieux comprendre la complexité d'un thème dont l'actualité se concrétise chaque jour par de prometteuses créations d'entreprises et de drastiques restructurations, Polyrama a fait intervenir des personnalités dont le parcours, les réflexions et la sensibilité divergent fortement.

Si Bob Bishop, le patron de Silicon Graphics, pense que la révolution technologique en cours provoquera tout prochainement une deuxième Renaissance via la démocratisation du savoir, l'historien Hans Ulrich Jost, en démontant les mécanismes qui sous-tendent capital et high tech, affirme, lui, que notre société arrive à un point de rupture: «Pour la première fois dans l'histoire, le couple séculaire travail/technologie est déchiré. Le gros de la main-d'œuvre est devenu un poids financier et social qui pèse le capital. C'est pourquoi, lorsqu'une grande entreprise annonce des licenciements, la bourse monte en flèche.» Le chasseur de têtes, Thierry de Preux, est convaincu que le salut passe par les créateurs d'entreprise, dont «la Suisse fait cruellement défaut» et tance les jeunes ingénieurs EPF, «qui ne savent pas faire un bilan». Au Parc scientifique à Ecublens, Bernard Vittoz plaide surtout pour une révolution des mentalités à l'heure du high tech: «Il est temps de faire confiance aux jeunes qui ont des idées, même s'ils n'ont pas d'expérience.» Le directeur général à l'UBS, Pierre de



Weck, s'adresse, quant à lui, aux PME qui se sentent particulièrement délaissées par les grandes banques: «Non, affirme-t-il, nous ne voulons pas mettre les bâtons dans les roues des jeunes sociétés!» Nicolas Wavre, chef d'une entreprise high tech, juge l'évolution à l'américaine inéluctable tandis que l'économiste américain, Jeremy Rifkin, prévoit la fin prochaine du travail marchand, une mort annoncée qui se fera dans la douleur «si on ne substitue pas très vite aux valeurs marchandes une société fondée principalement sur les valeurs de solidarité». Plus proche de l'actualité immédiate, le patron du Vorort, Andreas Leuenberger, est formel: «Les hautes technologies, à elles seules, ne pourront sauver l'économie suisse. Raison pour laquelle il s'agit de stimuler toutes les activités du pays dans un éventail de métiers le plus vaste possible.» La conseillère nationale, Maria Roth-Bernasconi, fait une pause: elle s'interroge sur les finalités de l'invention technologique et se soucie du rôle des femmes «souvent exclues des nouvelles technologies et encore massivement concentrées dans le domaine du travail peu ou pas qualifié».

Dans ce dossier, fort et contrasté, les images de Sebastiao Salgado, permettent aux lecteurs de prolonger leur propre réflexion. Pour obtenir Polyräma, on peut s'adresser à Presse & Information EPFL, téléphone 021 693 22 22, fax 021 693 47 47.

## Verkehrshaus der Schweiz: 150 Jahre Schweizer Bahnen

Am 22. März 1997 wurde auf 8000 Quadratmetern Fläche die völlig neu gestaltete Ausstellung Schienenverkehr eröffnet. Der neue inhaltliche Schwerpunkt handelt vom Einfluss der Eisenbahn auf den Menschen. Höhepunkt ist die rund 20 Minuten dauernde Schau über den Bau des Eisenbahntunnels durch den Gotthard

(1872–82). Die Zuschauer fahren mit einer Werkbahn in den entstehenden Tunnel und erleben dort das historische Geschehen dreidimensional und unmittelbar. Einen Schwerpunkt bilden auch Simulationsfahrten auf drei Führerständen Lok 2000.

Weitere Höhepunkte im Programm des Verkehrshauses im laufenden Jahr sind ebenfalls erwähnenswert: Ab 26. April wird neu im Imax-Filmtheater täglich der Raumfahrtfilm «Destiny in Space» gezeigt; dieser Film gewährt dem Besucher einen Blick in die Zukunft der Raumfahrtforschung, und in noch nie vorher dagewesenen Bildern erlebt er die Umkrei-

sung der Raumfähre um die Erde und überwältigende Flüge über Mars und Venus. Vom 26. April bis 11. Mai steht Spada 97, Swiss Space Days 1997, eine Veranstaltung mit Filmen, Vorträgen und einer Ausstellung über die Raumfahrt gestern, heute und morgen auf dem Programm.

In der Zeit vom 23. Mai bis 17. August 1997 ist die Sonderausstellung «Luft und Verkehr» zu sehen, und vom 22. August bis 26. Oktober können als Raritäten zehn Lokomotiven aus sechs europäischen Ländern, welche aus der Pionierzeit der Eisenbahn stammen, im Verkehrshaus bewundert werden.



## Veranstaltungen Manifestations

### Hannover Messe '97

14.–19. April in Hannover

Mit rund 7000 Ausstellern aus über 60 Ländern wird die diesjährige Hannover Messe wieder voll ausgebucht sein. Als Jubiläumsmesse – die Messe feiert dieses Jahr ihren 50. Geburtstag – bietet sie den über 300 000 erwarteten Fachbesuchern die Angebotsschwerpunkte Automatisierungstechnik, Antriebstechnik und Fluid-

technik, Betriebstechnik und Werkzeuge, Drucklufttechnik, Fertigungstechnik für die Elektrotechnik, Schienenverkehrstechnik, Lichttechnik/Weltlichtschau, Zulieferung und Werkstoffe, Forschung und Technologie sowie ein interessantes Freigeländeangebot. Das Verbundkonzept der Messe entspricht in idealer Weise den Marktanforderungen und Bedürfnissen der Industrieanwender. So bietet 1997 der im Zweijahresturnus alternierende Messeschwerpunkt elektrische Automatisierungstechnik mit Automatisierungssystemen und Peripheriekomponenten der Elektro- und Elektronikindustrie starke Synergieeffekte mit dem zweiten wichtigen Themenkreis Antriebstechnik und Fluidtechnik.

Vor dem Hintergrund einer schwierigen Konjunkturlage müssen Unternehmen in immer stärkerem Masse zugleich hochwertig und kostensparend

produzieren. Dementsprechend wird mehr und mehr über Rationalisierung, optimale Nutzung der Ressourcen und nicht zuletzt über verbesserte Automatisierungskonzepte nachgedacht. Die Ergebnisse dieser Denkprozesse bei Anbietern wie Anwendern werden den Angebotsschwerpunkt elektrische Automatisierungstechnik der diesjährigen Hannover Messe beherrschen. Mit rund 1500 Ausstellern präsentiert die Branche ihre gesamte Angebotspalette, vom grossrechnerbasierten Leitsystem über speicherprogrammierbare Steuerungen bis zu Industrie-PC-Systemen. Die Themenschwerpunkte Simulation, Sensorik, industrielle Kommunikation sowie Bildverarbeitung tragen den aktuellen Entwicklungen Rechnung.

Erstmals als eigene Fachmesse innerhalb des Verbundes der Hannover Messe positioniert sich die Fertigungstechnik für die Elektrotechnik. Es werden rund 200 Unternehmen erwartet, die ihre modernsten Fertigungsanlagen in Halle 7 präsentieren werden. Dabei profitieren die Aussteller in besonderem Masse von den Synergieeffekten mit den Abnehmerbranchen, die ebenfalls auf der Messe vertreten sind. Ein neues Thema, die Schienenverkehrstechnik, passt sich massgeschneidert in die einzigartige internationale Verbundpräsentation industrieller Techniken ein. Gezeigt werden das vollständige Angebot an schienengebundenen Verkehrsmitteln (Lokomotiven, Waggons für Personen- und Gütertransport, Strassenbahnen, aber auch neue Verkehrsmittel wie führerlose Lokomotiven) sowie deren Komponenten und Ausrüstungen bis hin zu Bahninfrastruktur und Leitsystemen.

Im Bereich Zulieferung bewegt sich der Trend eindeutig zu produktbegleitender Dienstleistung, wie zum Beispiel werkstofftechnischer oder fertigungsoptimierender Beratung. Dies spiegelt sich auch im Angebot der rund 1350 Aussteller des traditionell sehr internationalen Angebotsschwerpunktes

### Der SEV an der Hannover Messe

Der Schweizerische Elektrotechnische Verein (SEV) stellt an der Hannover Messe vom 14. bis 19. April 1997 am Gemeinschaftsstand der Osec seine Dienstleistungen vor (Halle 16, Stand D 14).